Hilfe für psychisch Kranke e.V.
Bonn/Rhein-Sieg

Jahresbericht
zum Geschäftsjahr 2018

Grußworte von Jürgen Weltermann

Jürgen Weltermann

In meinem beruflichen Leben beschäftige ich mich seit Jahrzehnten intensiv mit dem Dienst am Nächsten, nämlich der gemeinnützigen Tätigkeit. Dabei habe ich viel erlebt, viel mitgestalten dürfen und viele Problemfelder kennengelernt. Dies im Wesentlichen aus der Sicht des Beraters und der jeweiligen Führung von Einrichtungen. Meine Erfahrungen in diesem Umfeld und die Erkenntnis der Notwendigkeit, dass ich gerne auch unmittelbar gemeinsam mit Gleichgesinnten Mitmenschen helfen möchte, die meiner und der gesellschaftlichen Hilfe bedürfen, hat letztlich zu einem Gespräch mit meinem hochgeschätzten Freund Peter Breuer geführt. Er fragte mich, ob ich mir vorstellen könnte, sein Nachfolger im Amt des Vorsitzenden des Bonner Vereins „Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn/Rhein-Sieg“ zu werden.

Meine Antort lautete „Ja“! Am 24.10.18 habe ich mit großer Freude die Wahl der Mitglieder in dieses Amt angenommen. Dies, obwohl mir bewusst ist, dass ich noch länger ein Lernender bin, aber immerhin einen gemeinnützigen Verein wie HfpK e.V. mit haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen leiten kann. Dabei hilft es mir sehr, dass ich überaus liebenswerte und kompetente KollegInnen habe, die mir hilfreich zur Seite stehen.

Unser Verein befindet sich in einem Generations- und Strukturwandel hinsichtlich eines gewissen Spannungsfeldes. Auf der einen Seite benötigen immer mehr Menschen Hilfe, auf der anderen Seite stehen offenbar immer weniger Finanzmittel für den einzelnen Hilfesuchenden zur Verfügung. HfpK e.V. durch die Untiefen und Klippen dieser sicher noch ernster werdenden Situation zu führen, sehe ich als meine Hauptaufgabe an. Ich bin sicher, dass mir das mit Hilfe unseres Vorstandes, des Beirates und aller MitarbeiterInnen sowie unseren Mitgliedern gelingen wird.

Jeder, der Peter Breuer kennt, wird wissen, wie schwierig es ist, seine Fußstapfen auszufüllen. Insofern bin ich froh und dankbar, dass Peter Breuer mir und insbesondere dem Verein weiter mit Rat und Tat zur Seite steht.

Für das Jahr 2019 strebe ich eine weitere Konsolidierung des Vereins in personeller und finanzieller Hinsicht an. Dies hauptsächlich in den Bereichen „Seele trifft auf Schule“ und „Externes Arbeitstraining“. Sollte es zeitlich möglich sein, würde ich gerne eine Ausstellung mit Kunstgegenständen unserer KlientenInnen organisieren. Ein halbjährlich erscheinender Newsletter, der über wichtige und interessante Entwicklungen innerhalb unseres Vereins und zu unserem Thema „Psychische Erkrankungen“ informiert, steht ebenfalls bereits heute auf meiner Agenda.

Ich wünsche mir für meine Tätigkeit das Vertrauen meiner MitstreiterInnen und der Menschen, die uns brauchen. Obwohl ich beruflich noch voll in der Verantwortung stehe, werde ich meine Kraft dafür einsetzen, authentisch meine Führungsaufgabe umzusetzen. Es ist mein erklärtes Ziel, die auf uns vertrauenden Hilfebedürftigen im Wissen um die Werte und Notwendigkeiten des Lebens zu unterstützen und weiterzubringen. Dieses Miteinander weiter zu fördern und auszubauen, sehe ich als eine wesentliche Aufgabe im Amt des Vorsitzenden des Vorstandes von HfpK e.V. an.

In herzlicher Verbundenheit

Ihr

Jürgen Weltermann

Bericht des Vorstands zum Geschäftsjahr 2018

Wie innerhalb der Klausurtagung 2017 bereits angekündigt, fanden im Berichtsjahr tiefgreifende, generationenbedingte Veränderungen statt. Unser Verein wurde dadurch auf eine neue personelle Ebene gestellt. Im Einzelnen gab es 2018 folgende Wechsel im Vorstand, im Beirat sowie bei verschiedenen Leitungsfunktionen: Hilfe in schwierigem Fahrwasser unserer gut funktionierenden und vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Peter Breuer

Der Vorstand

Die von mir ausgeübte Position des Vorsitzenden von HfpK e.V. wurde vakant, weil diese Tätigkeit durch meinen Wohnort Aachen auf Dauer unzumutbar wurde. Glücklicherweise konnten wir **Jürgen Weltermann** von der Bonner Steuerberatungskanzlei Ratio als meinen Nachfolger gewinnen. Am 24.10.18 wurde er von der Mitgliederversammlung des HfpK e.V. offiziell in sein Amt berufen. Trotz der großen Verantwortung für seine Kanzlei nimmt sich unser neuer Vorsitzender für dieses umfassende Ehrenamt immer wieder gerne Zeit und engagiert sich persönlich an entscheidenden Schnittstellen.

Auch die Position des stellvertretenden Vorsitzenden wurde zum 24.10.18 neu besetzt. **Uwe Flohr**, der die Geschicke von HfpK e.V. rund dreizehn Jahre lang maßgeblich mitgestaltete, musste sich mit annähernd 80 Jahren und aufgrund von zunehmenden körperlichen Belastungen leider zurückziehen. Er ist stets eine große Säule unseres Vereins gewesen und wird uns sehr fehlen. Wir freuen uns jedoch sehr, dass er uns als Beirat weiterhin beratend und punktuell bei der einen oder anderen Veranstaltung unterstützt.

Für sein Amt stellte sich erfreulicherweise **Markus Naaf** zur Verfügung, der sich als Beirat besonders um die Themen „Beratung“ und „Strukturgestaltung“ verdient gemacht hatte. Auch Markus Naaf ist in seiner beruflichen Tätigkeit sehr gefordert. Dennoch ist ihm das Ehrenamt sehr wichtig, und er tritt regelmäßig persönlich im Rahmen unserer Schulveranstaltungen auf. Zudem leitet er gemeinsam mit den KollegenInnen des Beratungsteams die monatlichen Angehörigentreffen und kümmert sich um die Bereiche „Datenschutz“ und „IT“.

Einen weiteren Wechsel gab es im Herbst 2018 bei der Position der Schatzmeisterin. **Christiane Richard** war aus beruflichen Gründen gezwungen, ihre hervorragende Arbeit für den Verein abzugeben. Im Beirat bleibt sie uns erhalten, was uns sehr freut. Mit **Ellen Breinker** haben wir erfreulicherweise sehr schnell eine neue Schatzmeisterin für unseren Verein gefunden.

Im Bereich der Beratung gab es ebenfalls Veränderungen. Unser langjähriges Vereins- und Vorstandsmitglied **Dorle Durban** hat sich in zahlreichen Jahren der Angehörigenberatung höchste Anerkennung verdient. Nunmehr, mit über 90 Jahren, wird Sie uns leider 2019 verlassen und ihr so tatkräftiges Engagement beenden. Auch Dorle wird uns als Mensch und als Mitstreiterin sehr fehlen. Dass die persönlichen Beratungsgespräche im nächsten Jahr nach dem Ausscheiden von Dorle Durban weitergeführt werden, verdanken wir unserem Vorstandsmitglied **Eva-Maria Rechmann-Busch**. Sie hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, diese wichtige Aufgabe zu übernehmen, sodass HfpK e.V. dieses Beratungsangebot auch zukünftig weiter leisten kann.

Die Gründerin von HfpK e.V., **Hildegunt Schütt**, bleibt dem Vorstand auch über 2018 hinaus erhalten. Mit der Wahl zur **„Ehrenvorsitzenden“** haben wir sie im Rahmen unserer Mitgliederversammlung am 24.10.18 besonders ausgezeichnet. Hildegunt ist immer noch mit Herzblut und mehr als 90 Jahren dabei und unterstützt nach wie vor das Vorstandsteam mit ihrer riesigen Erfahrung.

Neu in den Vorstand berufen haben wir im Herbst 2018 unser bisheriges Beiratsmitglied, **Angela Ehlert**. Bereits seit Mai 2017 leitete sie zusätzlich die Maßnahme „Seele trifft auf Schule“[2]. Diese Aufgabe ging von Uwe Flohr auf sie über. 2019 wird sie die Verantwortung für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und das Fundraising übernehmen.

Der Beirat

Unser Beirat setzte sich 2018 aus Angela Böttges, Uwe Flohr, Bernhard Preuss, Christiane Richard und Silvia Stümer zusammen.

Die Maßnahmen und Angebote

Projektleitung Externes Arbeitstraining

Die Leitung für das Team „Externes Arbeitstraining“ mit drei BeraterInnen wurde von Eva-Maria Rechmann-Busch auf Christa Büscher übertragen.

Projektleitung „Seele trifft auf Schule“

Am 03.05.17 übernahm Angela Ehlert das Staffelholz unseres Schulprojektes von Uwe Flohr. Seitdem leitet sie die Maßnahme und plant die Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Schulen und Berufskollegen.

Eine neue Ära

Mit diesem Team gehen wir in eine neue Ära, was auch notwendig ist, um die Entwicklung unseres Vereins für die weiteren Jahre meistern zu können. Auch sind wir glücklich, wenn nötig auf das Wissen und die Hilfe derjenigen zurückgreifen zu können, die unserem Verein viele Jahre zur Verfügung gestanden haben. Damit können wir unsere Arbeit beruhigt weiterführen. Die Konstellation älterer und jüngerer aktiver Vereinsmitglieder stärkt uns in unserem Neuanfang und sichert langfristig die Qualität intensiver Präventions-, Beratungs- und Begleitungsarbeit für Betroffene und Angehörige.

Im Einvernehmen des Vorstandes und Beirates haben wir uns vorgenommen, uns für die monatlichen Teamsitzungen mehr Zeit zu nehmen. Die Themen der anstehenden Entscheidungen, wie z.B. für die neue „Europäische Datenschutz-Grundverordnung“, erfordern große Vorbereitung und einen hohen Umsetzungsaufwand. Selbst die Entscheidungen für Veranstaltungen, Einladungen und Termine erfordern für einen Verein unserer Größe enorm viel Zeit.

Wir sind froh, mit unseren aktiven Mitgliedern eine anerkannt hohe Qualität unserer Arbeit erbringen zu können, die von den Betreuten und Betroffenen ebenso wie von den Angehörigen anerkannt wird. Unsere Förderer und Kostenträger bewerten unsere Arbeit ebenfalls mit großer Anerkennung. Das motiviert uns sehr, ein gesunder Verein zu bleiben.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern für Ihr Engagement für unseren Verein „Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn/Rhein-Sieg“! Danke sage ich auch allen haupt- und ehrenamtlich für unseren Verein engagierten MitarbeiterInnen sowie unseren Freunden und Förderern.

Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin. Wir brauchen Ihre Hilfe materiell und persönlich.

Herzlichst Ihr Peter Breuer
Vorsitzender HfpK e.V.

Beratungs Angebote

für Angehörige von psychisch Kranken

Menschen, die einen psychisch kranken Angehörigen in der Familie begleiten, sei es als Tochter, Sohn, Vater, Mutter, PartnerIn, Schwester, Bruder oder auch im Freundeskreis, erleben sich meist als zutiefst verunsichert. Hilflosigkeit, Wut, Trauer, Angst und Scham bestimmen den Alltag. Bisherige Freunde oder nahe Verwandte können oft keine Hilfe bieten. Es fehlt das Verständnis. Erst professioneller Beistand durch PsychiaterIn oder TherapeutIn und Gespräche mit ähnlich betroffenen und erfahrenen Angehörigen können die Situation erträglicher machen.

Angela Böttges

Die häufigsten Fragen sind: Wie erreiche ich im Gespräch meinen an Schizophrenie, Depression oder Persönlichkeitsstörung erkrankten Angehörigen? Welche professionelle Hilfe gibt es wo? Wie kann ich die Therapie begleiten? Welche Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten gibt es für den Erkrankten? Wie sieht die Finanzierung aus? Darf oder muss ich selbst Hilfe in Anspruch nehmen wegen der seelischen Belastung?

Unser Verein bietet unter der Maßnahme „Beratungsangebote“[1)] verschiedene Gesprächsmöglichkeiten für Angehörige und Freunde psychisch erkrankter Menschen an.

Persönliches Gespräch in der Geschäftsstelle

Besonders häufig suchten Menschen Rat im persönlichen Gespräch in der Geschäftsstelle. Bis ins Frühjahr 2019 hinein hat Dorle Durban diesen Dienst über viele Jahre zuverlässig und mit großem Engagement geleistet. Seit Ostern 2019 bietet Eva-Maria Rechmann-Busch dienstags von 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr Gespräche an. Etwa 80 persönliche Beratungen haben 2018 mit Dorle Durban im Büro stattgefunden. Telefonische Beratungen wurden außerdem von zu Hause aus von Mitgliedern des Vereins mit Ratsuchenden geführt (Dorle Durban, Markus Naaf, Hildegunt Schütt) und werden auf rund 60 geschätzt.

Angehörigengesprächskreis

Am monatlich stattfindenden Angehörigengesprächskreis (jeden 3. Mittwoch im Monat von 17 bis 19 Uhr) nahmen insgesamt 118 Personen teil.

Die vier BeraterInnen Angela Böttges, Markus Naaf, Annette Pohlmann van Damme und Bernhard Preuss verstehen sich als ModeratorInnen, die das Gespräch leiten, soweit möglich Auskunft geben, weiterführende Fragen stellen, auf die gerechte Verteilung der Gesprächszeit achten und auch die anwesenden Hilfesuchenden untereinander ins Gespräch bringen. Dabei versuchen wir nicht nur die Problematik rund um den Kranken zu besprechen, sondern besonders auch die Situation des Angehörigen in den Blick zu nehmen. Die Gespräche sind für uns eine große Bereicherung und bringen uns als Team und Einzelne immer wieder neu zum Nachdenken über unsere eigene Situation und die der Gestaltung des Gesprächskreises.

Seit Juni 2018 findet der Gesprächskreis im Herz-Jesu-Hof in der Lennéstraße 48 statt. In der dortigen Cafeteria fühlen wir uns sehr wohl!

Die Kooperation mit der Katholischen Familienbildungsstätte Bonn, Lennéstraße 5, ermöglicht es uns, verschiedenste Vorträge und Seminare zu Themen rund um psychische Erkrankungen und Hilfe für die Angehörigen zu veranstalten und zu besuchen.

[1)] **„Beratungsangebote”** ist eine eingetragene Marke des Vereins ‚Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn/Rhein-Sieg’

Krisentelefon für BonnerInnen in psychosozialen Notlagen
Dieses hat Hildegunt Schütt für HfpK e.V. entwickelt. Es wurde in den ersten Jahren durch Vereinsmitglieder, die eine Schulung durchlaufen hatten, betrieben und durch Fachleute der Universität Bonn wissenschaftlich begleitet. Im Zuge der Vernetzung psychiatrischer Hilfen in der Stadt Bonn wurde das Krisentelefon eine gemeinsame Maßnahme von HfpK e.V. und dem Bonner Verein für gemeindenahe Psychiatrie. Da es 2018 zu wenig Angehörige und Fachleute zur Betreuung des Telefons gab, mussten die Zeiten reduziert werden.
Die Zeiten sind jetzt wie folgt:
Werktags 20-23 Uhr; Wochenende und feiertags 18-23 Uhr; Tel.: 0228-965 3901. Die Verantwortung liegt seit 2018 ausschließlich beim Bonner Verein für gemeindenahe Psychiatrie.

Eva-Maria
Rechmann-Busch

Markus Naaf

Bernhard Preuss

Annette
Pohlmann van Damme

Auszüge aus Rückmeldungen von Angehörigen des Gesprächskreises:

„Bei der plötzlich auftretenden psychischen Erkrankung eines Familienmitglieds führt dies leider häufig dazu, dass - wie bei einer Sippenhaft - dann die gesamte Familie von Freunden, Verwandten, Kollegen, Nachbarn usw. ausgegrenzt wird. Vor diesem Hintergrund ist das Angehörigentreffen eine wertvolle und unverzichtbare Stütze, weil man dort Verständnis, brauchbare Ratschläge und Beistand erfährt. Dies hilft gegen das Gefühl des allein gelassen seins und bei daraus resultierenden Depressionen und verschafft im Ergebnis neuen Lebensmut und Kraft beim Bewältigen dieser belastenden familiären Situation.“

(Ehemann einer an Schizophrenie erkrankten Frau)

„Scheu oder Scham über seine Probleme zu sprechen braucht niemand zu haben. Was in der Gruppe gesagt wird, bleibt in der Gruppe. Für mich persönlich ist es gut zu sehen, welche Fortschritte ich im Laufe der vielen Jahre gemacht habe. Geteiltes Leid ist halbes Leid, wir können uns gegenseitig Mut machen.“

(Mutter eines an Schizophrenie erkrankten Sohnes)

„Von anderen Angehörigen zu hören, dass es auch wieder bessere Zeiten geben kann, tut mir besonders gut. Und: nicht so viel erklären zu müssen, warum und wieso der/die Kranke so und nicht anders handelt, ist sehr entlastend.
Ich fühle mich verstanden in meinen Nöten ohne unangenehme Fragen beantworten zu müssen.“

(Mutter einer an Depression erkrankten Tochter)

seele trifft auf SCHULE

Psychische Erkrankungen bei jungen Menschen – Eine Informationsmaßnahme für Schulen

Geschichte der Maßnahme

Das pädagogische Grundkonzept von „Seele trifft auf Schule“[2] entstand bereits 2002. Von 2008 an wurde es mit Hilfe von PädagogInnen, ÄrztInnen, PsychiaterInnen, Gesundheits- und Kommunikationsfachleuten überarbeitet und seitdem stetig weiterentwickelt. Eine der Hauptzielgruppen sind SchülerInnen der Mittel- und Oberstufe an weiterbildenden Schulen in der Stadt Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis, die wir im Rahmen unserer Informationsveranstaltungen über psychische Erkrankungen informieren.

Angela Ehlert

Seit 2008 klären Fachleute und Angehörige im monatlichen Rhythmus über psychiatrische Krankheiten auf, geben konkrete Tipps für den Umgang mit Betroffenen und thematisieren den Zusammenhang von Suchtmittelkonsum und dem Auftreten von psychischen Erkrankungen. Zur besseren Veranschaulichung schildern Betroffene ihre persönliche Krankheitsgeschichte und die Angehörigen ihr Erleben. Ziel dieser interaktiven Veranstaltungen ist es, bestehende Vorurteile abzubauen und die TeilnehmerInnen umfassend über die Möglichkeiten moderner Therapien, vorbeugende Maßnahmen und Hilfsangebote zu informieren. Weil psychische Erkrankungen nach wie vor als gesellschaftliches Tabu-Thema betrachtet werden, sind Information und Beratung im Sinne von Prävention und Inklusion von großer Wichtigkeit für die nachwachsende Generation.

Qualität und Weiterentwicklung

Das Qualitätsmanagement bildet den Aufgabenbereich des Vorstandes unseres Vereins „Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn/Rhein-Sieg“ (abgekürzt HfpK e.V.). Er ist für den professionellen Umgang mit den Zielgruppen und für die fachliche und soziale Qualifikation des Projektteams verantwortlich.

Dementsprechend werden die Referenten geschult, die sich gemäß des konzeptionellen trialogischen Ansatzes aus Fachleuten, Angehörigen, Co-Abhängigen und Betroffenen bzw. Psychiatrieerfahrenen zusammensetzen. Somit gewährleisten wir den Transfer von ganz unterschiedlichen Erfahrungen und Sichtweisen.

Zielgruppen der Maßnahme

Die Maßnahme „Seele trifft auf Schule“[2] richtete sich zu Beginn primär an SchülerInnen der Mittel- und Oberstufe von Schulen in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis. Im Laufe der Maßnahmenarbeit- und entwicklung wurde deutlich, das der Kreis der zu informierenden Personen und Institutionen weitergezogen werden muss, um das ganze System von betroffenen oder möglicherweise betroffenen psychisch kranken Kindern und Jugendlichen in den Blick zu nehmen. Dieser Bedarf wurde von den kooperierenden Schulen aktiv an unseren Verein herangetragen. Bereits 2008 erfolgten somit die ersten ganztägigen Fortbildungsveranstaltungen für PädagogenInnen, die das zweite Modul unserer ehrenamtlichen Arbeit an Schulen bilden. Hinzu kamen ab 2014 als drittes Modul Workshops für Eltern, um das wichtige häusliche Umfeld in den Prozess der Informations-, Beratungs- und Präventionsarbeit miteinzubeziehen. Unsere Zielgruppen wurden 2016 noch einmal erweitert. In einem vierten Modul bilden wir seitdem gezielt auch SchulsozialarbeiterInnen, SchulsozialpädagogenInnen und BeratungslehrerInnen an Schulen der Region Bonn und Rhein-Sieg weiter.

Umfassende kostenlose Informationen

Die Nachhaltigkeit von „Seele trifft auf Schule“[2] entsteht unter anderem dadurch, dass wir sowohl für die SchülerInnen als auch für die PädagogenInnen und Eltern die, für

[2] **„Seele trifft auf Schule”** ist eine eingetragene Marke des Vereins ‚Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn/Rhein-Sieg’

die Maßnahme erstellten, Broschüren und Flyer kostenlos bereitstellen. Unmittelbar nach Schulveranstaltungen verzeichnen wir stets einen starken Zugriff auf unser niederschwelligstes Angebot in Form unserer Website www.hfpk.de. Wirksamkeit erreichen wir ganz wesentlich auch durch unser Angebot für kostenfreie Einzelgespräche in einem geschützten Raum in der Geschäftsstelle oder durch die Möglichkeit, entsprechend ausgebildete Vorstände und Beiräte auf ihrer privaten Telefonnummer anzurufen.

Ängste und Tabus abbauen von Mensch zu Mensch
Hohes Interesse verbunden mit Nachfragen entwickeln viele SchülerInnen immer dann, wenn wir vor Beginn einer Veranstaltung auf die Möglichkeit hinweisen, auf spezielle Themen wie Ängste, Essstörungen, Sucht oder Suizid einzugehen.

Als wichtigste und auch schwierigste Eigeninitiative der SchülerInnen betrachten wir die Gespräche in den Pausen oder nach dem Ende einer Veranstaltung, wenn es darum geht, sich selbst als Gefährdete/r oder auch schon als Kranke/r zu offenbaren. Regelmäßig kommen SchülerInnen auf uns zu, um sich als Betroffene oder Psychiatrieerfahrene für Veranstaltungen an anderen Schulen zur Verfügung zu stellen. Solche Angebote nehmen wir gerne an, um dadurch andere junge Menschen zur Auseinandersetzung mit dem Thema anzuregen.

Für uns sind Schulen öffentliche Räume, die wir im Sinne unseres Anliegens partnerschaftlich nutzen. Auch alle unsere anderen Hilfsangebote sind öffentlich, d.h. diese stehen allen Ratsuchenden kostenlos zur Verfügung. Im Sinne von Öffentlichkeit erobern die SchülerInnen immer wieder unsere Geschäftsstelle und Informationsstände, z.B. am „Tag der Selbsthilfe“ und besuchen uns bei Vorträgen oder sonstigen öffentlichen Veranstaltungen.

Förderung und Unterstützung
„Seele trifft auf Schule“[2)] ist deshalb schon seit vielen Jahren so erfolgreich, weil wir eine verlässliche, umfassende Förderung und Unterstützung von vielen Seiten erhalten. So verstehen wir unsere Sponsoren und weiteren Förderer, ohne deren Unterstützung wir dieses Projekt den Schulen in dieser Form nicht kostenlos anbieten könnten, als PatInnen.

Als MentorInnen stehen uns seit Jahren Fachkräfte der Schulämter und des Schulpsychologischen Dienstes der Stadt Bonn sowie des Rhein-Sieg-Kreises durch einen intensiven Kontakt zur Verfügung. Ferner sind die ExpertInnen der Uniklinik Bonn und die didaktischen LeiterInnen und BeratungslehrerInnen an den Schulen wichtige AnsprechpartnerInnen für HfpK e.V.

Ganz entscheidend sind natürlich auch die SchülerInnen selbst. Immer wieder bitten wir sie nach der Veranstaltung über die Lehrkräfte um ein Feedback. Die Ergebnisse fließen in unsere Arbeit ein. Gleiches gilt für die Rückmeldungen von Eltern und Lehrkräften. Der Weg zu den SchülerInnen wird durch unser authentisches Auftreten und eine Sprache auf Augenhöhe geebnet. Wir begegnen ihnen von Mensch zu Mensch. Sehr bald kommen dann die ersten Fragen und das Eis ist geschmolzen.

Die SchülerInnen diskutieren mit uns und ebenso untereinander in intensiver Form, besonders dann, wenn sie sich bereits mit der Thematik beschäftigt haben. Wir haben den großen Vorteil, dass wir keine Schulinstitution sind, sondern neutrale Helfer. Die sehr positiven Resonanzen belegen diesen eingeschlagenen Weg.

Rückblick auf 2018

Unser Team
Der bereits 2017 begonnene Wandel in unserem Team fand 2018 seinen Abschluss, als sich Uwe Flohr, der „Seele trifft auf Schule“[2)] maßgeblich mitbegründet und zwölf Jahre sehr erfolgreich geleitet hat, aus dem aktiven Geschehen rund um die Maßnahme zurückzog. Schritt für

[2)] **„Seele trifft auf Schule”** ist eine eingetragene Marke des Vereins ‚Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn/Rhein-Sieg’

Schritt und mit viel Umsicht übergab er das Staffelholz an seine Nachfolgerin Angela Ehlert, in deren Händen nunmehr die gesamte Verantwortung für die Planung und Umsetzung sowie die inhaltliche Weiterentwicklung der Maßnahme liegt.

Unser erfahrener und langjähriger Fachreferent Mike Godyla, Fachpfleger auf der geschützten psychiatrischen Abteilung des Bonner Uniklinikums, unterstützte uns auch 2018 wieder in bewährter und herausragender Weise. Dabei gelang es ihm immer wieder neben den SchülerInnen auch die Eltern, die LehrerInnen und die SchulsozialarbeiterInnen an den Schulen für ein nicht ganz leichtes, sondern oft eher schweres Thema zu begeistern. Für unsere Fachreferentin Sandra Rolfes, die Ende 2017 aus privaten Gründen aus der Maßnahme ausgeschieden war, suchten wir im Berichtsjahr aktiv Ersatz und führten erste Gespräche in diese Richtung, die 2019 dazu führen sollen, dass wieder zwei ReferentenInnen im Einsatz sind.

Neben Angela Ehlert und Mike Godyla gehört schon seit langem ein fester Stamm von psychiatrieerfahrenen Betroffenen und von Angehörigen psychisch kranker Menschen zum „Seele trifft auf Schule“[2)]-Team. Zu diesem Kreis stoßen regelmäßig neue Interessierte hinzu, die die Möglichkeit haben, erst einmal bei einer Veranstaltung zu hospitieren, bevor sie selbst aktiv werden.

Da unser bewährtes trialogisches Konzept darauf aufbaut, dass neben dem Fachreferenten stets auch Betroffene sowie Angehörige ihre Geschichte von Mensch zu Mensch erzählen, können wir denjenigen, die den Mut haben, genau dies zu tun, nicht genug danken!

Unser Ergebnis

Unser Jahresergebnis kann sich zu Recht sehen lassen! 2018 erhöhten wir erstmals unsere Schlagzahl, um der gestiegenen Nachfrage gerecht zu werden. Es fanden insgesamt sechzehn „Seele trifft auf Schule“[2)]-Veranstaltungen statt und damit sechs Veranstaltungen mehr als im Vorjahr. Es wurden Schülerveranstaltungen, Kollegiumsfortbildungen, Eltern-Workshops und Beratungstage für Berufskollegs durchgeführt.

Sieben Veranstaltungen richteten sich an die Zielgruppe SchülerInnen von weiterführenden Schulen. Es wurden drei Bonner Schulen (in fünf Veranstaltungen) und eine Schule in Troisdorf (in zwei Veranstaltungen) weitergebildet. Rund 370 SchülerInnen wurden insgesamt erreicht.

Drei Veranstaltungen wurden für Kollegien von Gymnasien und Gesamtschulen in Bonn durchgeführt. Zwei Veranstaltungen fanden für Lehrkräfte in Troisdorf statt. Damit erreichten wir 190 LehrerInnen.

Darüber hinaus führten wir zwei Eltern-Workshops für insgesamt 50 Eltern in Bonn durch.

Wie schon in den Vorjahren informierten wir auch in zwei Bonner Berufskollegs über unser Angebot. Am Friedrich-List-Berufskolleg und am Robert-Wetzlar-Berufskolleg

erreichten wir jeweils zwischen 80-100 BerufsschülerInnen und auch zahlreiche Lehrkräfte.

Somit haben wir 2018 insgesamt rund 700 Personen zum Thema „Psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen“ weitergebildet. Ein toller Erfolg!

[2)] **„Seele trifft auf Schule”** ist eine eingetragene Marke des Vereins ‚Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn/Rhein-Sieg’

2018 informierten darüber hinaus gleich zwei Schulen, nämlich das Bonner Helmholtz-Gymnasium und das Hartberg-Gymnasium, alle drei Zielgruppen – SchülerInnen, Kollegium und Eltern – in einem Jahr.

Ausnahmslos alle Schulleitungen, die Lehrkräfte und auch die SchulsozialarbeiterInnen und SonderpädagogenInnen haben uns für die durchgeführten Veranstaltungen sehr gute Rückmeldungen ausgestellt. Besonders schön ist es auch, dass neue Ehrenamtliche für unsere Maßnahme gewinnen konnten. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Evaluation

2018 haben wir mit der gezielten Evaluation unserer „Seele trifft auf Schule“[2)]-Veranstaltungen begonnen. Die Abfrage startete zunächst mit SchülerInnen und es wurden zwei Test-Evaluationen durchgeführt. Die Ergebnisse sind ausgesprochen positiv. Das positive Feedback spiegelt auch den Wunsch vieler Schulen, sozusagen ein „Abo“ für wiederkehrende Veranstaltungen bei uns einzurichten. Dies ist ein Anliegen, dem wir bislang leider nicht immer nachkommen konnten, obwohl Kontinuität ein Erfolgsfaktor in der Anti-Stigmatisierungsarbeit ist. 2019 werden wir zudem Evaluationen bei den Lehrkräften beginnen.

Psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen steigen

Die Zahl der psychischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen steigt leider schon seit Jahren kontinuierlich an. Die Not von SchülerInnen, Eltern und auch Lehrkräften ist dementsprechend groß. Das spiegelt sich auch in der Zahl der Anfragen für unsere Veranstaltungen wider. Wie schon in den Vorjahren konnte jedoch leider nicht allen Anfragen, die wir 2018 von Schulen und sonstigen Institutionen erhielten, im Berichtsjahr positiv begegnet werden. Die Nachfrage überstieg das Angebot trotz erhöhter Veranstaltungszahl immer noch deutlich, zumal wir immer wieder auch Anfragen aus anderen Städten und Kreisen erhielten. HfpK e.V. beschränkt sich jedoch bewusst auf den Raum Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis.

2018 wurde uns im Rahmen unserer Veranstaltungen mehrfach bewusst, dass „Seele trifft auf Schule“[2)] nicht alleine eine Maßnahme ist, die stark gebraucht wird, sondern auch eine, die ganz besonders am Puls der Zeit ist. Das zeigen die vielen persönlichen Gespräche, die wir im Vorfeld, während und nach den Veranstaltungen führen. Darauf basierend kristallisierten sich zunehmend stärker neue Bedarfe heraus wie z.B. eine weiterführende „Handreichung für Schulen“ und eine eigene „Angehörigengruppe für Jugendliche“. Diesen neuen Bedarfen wollen wir 2019/20 aktiv begegnen und haben dafür bereits die ersten Weichen gestellt. Gleichermaßen arbeiten wir auf eine Förderung unserer Maßnahme durch die Bundesstadt Bonn hin.

Ausblick auf 2019

Die starke Nachfrage unserer „Seele trifft auf Schule“[2)]-Veranstaltungen spiegelte sich bereits am Jahresende 2018 wider: Anfang Januar 2019 war das Jahr mit vierzehn Veranstaltungen so gut wie verplant, und es gab regelmäßig neue Anfragen. Deshalb soll die Zahl der Veranstaltungen mithilfe einer geplanten Förderung der Bundesstadt Bonn und weiterer FördergeberInnen auf maximal 20 Veranstaltungen im Jahr noch weiter erhöht werden.

Es ist unser Ziel, immer wieder neue Schulen zu erreichen und unser Angebot auf diese Weise noch mehr SchülerInnen, LehrerInnen, SchulsozialarbeiterInnen, SonderpädagogInnen und Eltern zugänglich zu machen.

Damit wir dieses Ziel erreichen, ist für 2019 eine Erweiterung unseres engagierten und motivierten Teams aus Fachkräften, von psychischen Erkrankungen Betroffenen, betroffenen Angehörigen und BeraterInnen geplant. Ein/e zweite/r FachreferentIn soll für die Maßnahme gewonnen werden. Weiterhin wird aktiv für weitere Ehrenamtliche geworben, die sich bei „Seele trifft auf Schule“[2)] engagieren. Eine „Seele trifft auf Schule“[2)]-Handreichung für weiterführende Schulen ist ebenso geplant wie die Installation einer Angehörigengruppe von Jugendlichen im Alter von 14-20 Jahren unter dem Dach von HfpK e.V.. Dabei wird sich die Installation der Selbsthilfegruppe für junge Menschen eher auf die Jahre 2020 bis 2021 erstrecken wird.

Feedbacks der Schulen 2018

Bonnsfünfte Gesamtschule im Juni 2018

„An zwei Vormittagen durften wir „Seele trifft auf Schule“[2)] mit ihrem Team in unserem Haus begrüßen. Unsere 10er Klassen 2017/2018 waren zu dieser Veranstaltung eingeladen. Schon von Beginn an spürten wir,

[2)] **„Seele trifft auf Schule”** ist eine eingetragene Marke des Vereins ‚Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn/Rhein-Sieg’

dass die SchülerInnen sich auf die Interaktion mit unseren Gästen intensiv einlassen konnten.
Die SchülerInnen wurden von den Gästen in ihrer Lebenswelt abgeholt und konnten so ihre eigenen Erfahrungen, Eindrücke und Fragen einbringen. Die ReferentInnen erklärten die vielfältigen psychischen Erkrankungen lebhaft und lösten bei den SchülerInnen Mitgefühl und Anerkennung aus.
Es war für uns als SozialpädagogInnen beeindruckend, wie offen die SchülerInnen auf dieses Angebot eingingen und wie emotional sie sich ausdrücken konnten. Wir sind davon überzeugt, dass diese Form der Wissensvermittlung bei den SchülerInnen einen Weg ebnet, Vorurteile und Tabus gegenüber psychischen Erkrankungen abzubauen und auf das Hilfesystem der gemeindenahen Psychiatrie zuzugehen.
Wir freuen uns schon sehr auf ein Wiedersehen in unserer Schule."

Beate Lubomiersky

DANKE!

Hardtberg-Gymnasium Bonn im Dezember 2018

- *Lehrerveranstaltung (16.05.2018)*
- *Schülerveranstaltungen (Klasse 9a/d: 16.09.2018; Klasse 9b/c: 10.10.2018)*
- *Elternworkshop (16.11.2018)*

„Vorgestellt wurde unserem Kollegium das Projekt Anfang des Schuljahres 2018/19 durch unsere Schulsozialarbeiterin Frau Schade. Die Lehrerkonferenz stimmte einstimmig der Teilnahme an einer eintägigen Fortbildung zu.
Die Lehrerveranstaltung wurde vom Kollegium als sehr interessant, ergreifend, informativ und lohnenswert sowohl für den beruflichen als auch für den privaten Bereich erlebt. Die Informationen hinsichtlich Burnout und Depressionen bei Erwachsenen, insbesondere bei LehrerInnen, waren für uns im Hinblick auf unsere Lehrergesundheit äußerst wichtig.
Die beiden Schülerveranstaltungen verliefen je nach Schülerzusammensetzung unterschiedlich intensiv. Das Feedback der SchülerInnen aus allen vier Klassen war positiv. Die Veranstaltung wurden als sehr interessant („endlich mal was Wichtiges in der Schule") und gut geschildert. Die SchülerInnen – auch aus anderen Klassen, die nicht selbst anwesend waren – empfehlen, das Projekt weiter anzubieten, um über seelische Krankheiten zu informieren.
Besonders zu Beginn der Veranstaltungen haben die anwesenden LehrerInnen die SchülerInnen als recht zurückhaltend geschildert; die Stimmung wurde durch die Anwesenheit der Hunde sehr gut aufgelockert, ebenso trugen die Moderation von Frau Ehlert und Herrn Godyla dazu bei.
Der Elternworkshop mit 19 TeilnehmerInnen lebte von einer Vielzahl von Fragen und Diskussionspunkten. Von sämtlichen TeilnehmerInnen kamen positive Reaktionen – am Abend selbst, aber auch noch nach einigen Tagen. Die anwesenden Eltern waren sehr dankbar für die Veranstaltung und empfehlen deutlich, im nächsten Jahr einen weiteren Elternworkshop anzubieten, für den sie selbst Werbung machen möchten, da sie die Information über das Thema „seelische Krankheiten bei Jugendlichen" als grundsätzlich als notwendig erachten.
Die Eltern erlebten den Abend als sehr gewinnbringend im Hinblick auf den Umgang mit eigenen Kindern, aber auch für Situationen, in denen die eigenen Kinder z.B. bei Freunden Veränderungen bemerken und nachfragen, wie sie sich verhalten können.
Bei allen Veranstaltungen wurde in den Reaktionen die dreiteilige Zusammenstellung der Referenten als sehr positiv hervorgehoben (Betroffener, Angehöriger und Fachkraft).
Der fachliche Teil durch Herrn Godyla wurde sowohl wegen der Art der Inhalte als auch der Darstellung besonders gelobt. Den Schilderungen der Betroffenen sowie der Angehörigen wurde mit großem Respekt begegnet.
Darüber hinaus ergaben sich bei allen Veranstaltungen Einzelgespräche zwischen den ReferentInnen und den ZuhörerInnen. Daran zeigt sich, dass eine persönliche, vertrauensvolle Atmosphäre entstanden ist, so dass die Gesprächsangebote mehrfach genutzt wurden und Kontakt zum Verein HfpK e.V. hergestellt werden konnte.
Die Vorbereitung der insgesamt vier Veranstaltungen bei uns an der Schule innerhalb eines Schuljahres haben wir als sehr unkompliziert, zuverlässig, persönlich und professionell erlebt.
Wir bedanken uns ausdrücklich bei allen ReferentInnen und freuen uns sehr, im kommenden Schuljahr erneut zwei Schülerveranstaltungen und – falls möglich – einen Elternworkshop anbieten zu können."

Jutta Kaibel

Externes Arbeitstraining

Integration in das Arbeitsleben in Bonn

Einstieg

Eine zündende Idee von Hildegunt Schütt war 1983 der Beginn des Externen Arbeitstrainings. Sie organisierte, in Form der Selbsthilfe, ein Angebot zur (Wieder)-Annäherung an den allgemeinen Arbeitsmarkt. Zunächst profitierten davon die psychisch erkrankten Familienangehörigen der Mitglieder des HfpK e.V..

Christa Büscher

1999 wurde das Externe Arbeitstraining[2)] in den psychosozialen Angebotskatalog der Stadt Bonn aufgenommen und im Rahmen der Eingliederungshilfe auf sichere organisatorische und finanzielle Füße gestellt. Die Gewinnung des Jobcenters Bonn (damals ARGE Bonn) im Jahre 2007 als weiteren Kostenträger ermöglichte dann die Erweiterung des Angebotes auf den Stand von heute.

Grundsätze der Arbeit

Diese Maßnahme dient der Erprobung, Steigerung und Einschätzung der Leistungsfähigkeit psychisch erkrankter Menschen, die das Ziel haben, sich wieder bzw. erstmals ins Arbeitsleben zu integrieren. Personenzentriertes Arbeiten steht im Mittelpunkt unseres fachlichen Handelns mit dem Ziel, Betroffenen Informationen, Unterstützung und Begleitung anzubieten und zwar vor und während des Externen Arbeitstrainings. Zudem sind die Entwicklung und der konkrete Aufbau von beruflichen Perspektiven wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit.

Zum Stand und Konzept des derzeitigen Angebotes

Insgesamt stehen den KlientInnen 48 Trainingsplätze zur Verfügung.

Für 35 Plätze ist die Stadt Bonn (SGBXII) und für 13 Plätze das Jobcenter Bonn (SGBII) der zuständige Kostenträger.

Im Rahmen der Aufteilung von Zuständigkeiten der einzelnen Anbieter des Arbeitstrainings (Bonner Verein für gemeindenahe Psychiatrie, Caritasverband für die Stadt Bonn, Hilfe für psychisch Kranke Bonn/Rhein-Sieg) fällt uns die Begleitung der Menschen zu, deren Ziel die (Wieder-) Aufnahme eines Arbeitsverhältnisses, einer Ausbildung auf dem ersten Arbeitsmarkt oder die Aufnahme einer Berufsausbildung in einem Berufsförderungswerk ist.

Zu Beginn der Maßnahme wird der jeweilige Hilfebedarf der KlientInnen in einem strukturierten Verfahren ermittelt und mündet in der Erstellung des Hilfeplans. Entsprechend der Neigungen und/oder des speziellen Trainingsbedarfes der KlientInnen wird versucht, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Trainingsplätze zu akquirieren. An den Trainingsplätzen arbeiten die KlientInnen nicht als behinderte Menschen, sondern als Trainierende, die bereits im Arbeitsleben Erfahrungen gemacht oder bei einer Ausbildung Kenntnisse gesammelt haben. Jetzt sollen sie Schritt für Schritt den Weg (zurück) zum ersten Arbeitsmarkt gehen.

Die psychosoziale Begleitung erfolgt durch Fachkräfte. Sie beraten sowohl die KlientInnen und die Vorgesetzten im Trainingsbetrieb als auch die KollegInnen der Trainierenden am Arbeitsplatz. Zum Ende des Trainings übernehmen es die Fachkräfte, mögliche Perspektiven für die Zeit nach dem Praktikum aufzuzeigen.

[3)] **„Externes Arbeitstraining“** ist eine eingetragene Marke des Vereins ‚Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn/Rhein-Sieg’

Aufnahmekriterien für die Zielgruppe (SGBXII)

- das Vorliegen einer psychischen Erkrankung oder Behinderung sowie der Hauptwohnsitz in Bonn
- der Nachweis in Form eines fachärztlichen Attests über das Vorliegen einer psychischen Behinderung oder die Bedrohung von einer psychischen Behinderung
- die Mindestbelastbarkeit von 10 Stunden in der Woche

Zielgruppe und Aufnahmekriterien (SGBII)

- innerhalb des Jobcenters Bonn obliegt die Zuständigkeit für Beratung, Vermittlung und Förderung den MitarbeiterInnen der Reha-Abteilung
- im Rahmen der Eingliederungsvereinbarung wird die Teilnahme am Externen Arbeitstraining mit dem/der zuständigen BeraterIn verbindlich vereinbart
- Mindestbelastbarkeit von 15 Stunden in der Woche

Erhebungsdaten

Im Jahr 2018 nahmen insgesamt 62 Personen am Externen Arbeitstraining teil. 29 davon beendeten die Maßnahme im Berichtszeitraum.

Die häufigsten gestellten Diagnosen waren Depression (11), schizophrene Psychose (5), Persönlichkeitsstörungen (5), posttraumatische Belastungsstörung (5), bipolare Erkrankung (2) und starke körperliche Einschränkung(1).

Status zum Ende des Externen Arbeitstrainings

- 10 Personen wurden in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis am Arbeitstrainingsplatz übernommen.
- 2 Personen begannen eine betriebliche Ausbildung im Trainingsbetrieb
- 4 Personen erhielten einen Minijob im Trainingsbetrieb
- 5 Personen beendeten die Maßnahme vorzeitig aus Gründen psychischer Instabilität, körperlicher Erkrankung oder wegen einer stationär Langzeittherapie
- 3 Personen klärten durch die Teilnahme am Externen Arbeitstraining für sich, dass der allgemeine Arbeitsmarkt (noch) keine Perspektive ist.
- 1 Person machte ein weiteres Praktikum über das JC
- 1 Person wurde schwanger
- 3 Personen fanden nach dem regulären Ende keine Anschlussmaßnahme

Personelle Ausstattung

Insgesamt umfasst der Dienst 2,5 Stellen, die sich in unterschiedlichen Zeitkontingenten auf diese MitarbeiterInnen verteilen:

Christa Büscher, Diplom-Sozialpädagogin (Teamleitung)
Christian Saettele, Diplom-Pädagoge
Donata Summa, Diplom-Psychologin

Finanzielle Ausstattung

Die Finanzmittel setzen sich zusammen aus den Fallpauschalen des Amtes für Soziales und Wohnen der Bundesstadt Bonn, des Jobcenters Bonn sowie einem Zuschuss des Landschaftsverbandes.

Jubiläum

Am 24. Oktober konnten wir ein erfreuliches Fest feiern: 35 Jahre gibt es das Angebot des Externen Arbeitstrainings in Bonn und es wird, wie an den Belegzahlen zu erkennen ist, weiterhin gut frequentiert.

Wir feierten das Jubiläum in der Joachimstraße, wo uns die Intra freundlicherweise Räume zur Verfügung stellte. Als Gäste konnten wir eine Abordnung des Jobcenters Bonn und der Stadt Bonn begrüßen, Herrn Peters von der Bioland Gärtnerei Leyenhof in Bonn als einen Trainingsplatzgeber und ehemalige sowie aktuelle KlientInnen. Weiterhin kamen auch Gäste von anderen sozialpsychiatrischen Institutionen zu unserer Feier, die damit das Bild abrundeten. Dieses Jubiläum ist für uns Anerkennung und Ansporn zugleich, weiterhin im Sinne der psychisch erkrankten Menschen tätig zu werden.

Gemeinsame Treffen
Im Sommer gab es ein Sommerfest im Garten der Büros des HfpK e.V.. Dort trafen sich 23 KlientInnen zu Kaffee und Kuchen. Das Kennenlernen und der Austausch standen im Mittelpunkt. Es gründete sich eine Gruppe, die auch private Kontakte knüpfen wollte.

Das Weihnachtsessen wurde aus terminlichen Gründen auf den Januar 2019 verschoben.

Ausblick
Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat das Bundesprogramm „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben - rehapro“ aufgelegt.

Das Jobcenter Bonn hat sich an der Ausschreibung zur Teilnahme an diesem Modellprojekt beteiligt und dabei die berufliche Teilhabe von Menschen mit einer psychischen Behinderung in den Mittelpunkt gestellt.

Sollte, wie wir hoffen, das Jobcenter Bonn einen Zuschlag erhalten, wären wir als Kooperationspartner des Jobcenters, über eine Laufzeit von 5 Jahren, mit einer 0,5 Stelle beteiligt.

Die Anpassung des Externen Arbeitstrainings an die Erfordernisse des neuen Bundesteilhabegesetzes wird für uns im kommenden Jahr ebenfalls eine wichtige und große Herausforderung sein.

Wir danken dem Amt für Soziales und Wohnen der Bundesstadt Bonn, dem Jobcenter Bonn und allen Firmen und Einrichtungen, die unseren KlientInnen Arbeitstrainingsplätze zur Verfügung stellen und für die Bereitschaft mit uns zusammen immer wieder neue, mitunter auch sehr individuelle, Wege der beruflichen Rehabilitation psychisch kranker Menschen zu beschreiten.

Zitate von KlientInnen

„Besonders positiv habe ich erlebt die individuelle und sehr persönliche Betreuung in jeglicher Hinsicht.“

„Die Unterstützung der Mitarbeiterin beim HfpK e.V. beim Übergang in die Teilzeitbeschäftigung war sehr hilfreich.“

„Ich habe mich als Person angenommen gefühlt, das tat gut.“

„Es ist schön zu sehen, wie Menschen wieder zurück ins Arbeitsleben kommen können. Ich danke Ihnen sehr dafür.“

Zitat eines Mannes im Informationsgespräch

„Ich bin hier hingekommen ohne große Hoffnung, da ich schon so viel probiert habe. Nun, nach dem Gespräch, fühle ich mich richtig gut. Ich glaube, Sie können Wunder bewirken.“

Zitate dreier Trainingsplatzanbieter

„Die verständnisvollen Gespräche mit der Mitarbeiterin waren sehr positiv.“

„Das freundliche Team des HfpK e.V. und der gute, offene Austausch waren richtig gut. Danke dafür.“

„Mit den Leuten aus dem HfpK e.V. kann man echt gut zusammenarbeiten, dann ist es auch möglich, Menschen in ein Training aufzunehmen, wo der Trainingserfolg nicht ganz absehbar ist.“

Hilfe für psychisch Kranke e.V.
Bonn/Rhein-Sieg

Wir suchen Sie als

engagierte Ehrenamtlerin oder engagierten Ehrenamtler

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann sprechen Sie uns bitte an.
Gerne erläutern wir Ihnen
die Einzelheiten.

HfpK e.V.
Kaiserstraße 79 I 53113 Bonn
Tel. 02 28 - 2 891 491
Fax 02 28 - 2 891 492
www.hfpk.de I info@hfpk.de

Wirtschaftsbericht zum Geschäftsbericht 2018

Die Finanzierung der vielfältigen Maßnahmen unseres Vereins müssen gesichert werden. Dazu gehört auch, dass zeitnah ein Überblick über den jeweiligen Stand der Mittelherkunft und Mittelverwendung zur Verfügung steht. Die personellen und sachlichen Ressourcen gilt es so einzusetzen, dass die Ziele des Vereins und der jeweiligen Maßnahmen verwirklicht werden.

Ellen Breinker

Einer gemeinnützigen Organisation wie unserem Verein stehen prinzipiell folgende Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung:

Mitgliedsbeiträge
Mitgliedsbeiträge sind die klassischen Einnahmequellen von Vereinen. Genaue Statistiken fehlen zwar, aber eines dürfte sicher sein: Die Wachstumsmöglichkeiten bei diesen Quellen sind bei den meisten Vereinen beschränkt.

In unserem Verein stellt die Finanzierung über die Mitgliedsbeiträge zwar eine schmale, dafür aber von besonderer Treue gekennzeichnete Finanzierung der Tätigkeit des Vereins dar. Sie stellt tatsächlich und im übertragenen Sinne das Herzstück unserer finanziellen Basis dar. Von 2014 auf 2015 haben wir den Mitgliedsbeitrag angehoben. Dieser Schritt wurde von allen Mitgliedern mitgetragen und gezahlt, wofür wir sehr dankbar sind. Daran erkennt man, dass unsere Mitglieder den Verein sowohl ideell als auch materiell mittragen. Darüber hinaus sind einige Mitglieder bereit über den Mitgliedsbeitrag hinaus weitere Spenden für den Verein zu leisten.

Indirekte Finanzierungsmittel
Wir sind ein gemeinnütziger Verein und fallen damit unter die Regelungen der steuerlichen Vergünstigungen der Abgabenordnung. Somit sind vor allem die zahlreichen steuerlichen Bevorzugungen für gemeinnützige Organisationen gemeint. Diese indirekte Form der Finanzierung ist in den aktuellen Budgets nicht sichtbar, ihr Wegfall würde aber erhebliche nachteilige Auswirkungen haben.

Regelleistungen
Vor allem bei Organisationen aus dem Sozial- und Bildungsbereich bilden gesetzlich definierte Regelleistungen die Basis der Organisationsfinanzierung. In unserem Verein wird die Maßnahme „Externes Arbeitstraining“[3] in dieser Form finanziert. Hierzu erhalten wir feste Vergütungssätze pro KlientIn von der Stadt Bonn und vom Jobcenter Bonn.

Eingeworbene Zusatzmittel
(Spenden, Sponsoring, Fördermittel)
Die vierte Finanzierungssäule sind die eingeworbenen Zusatzmittel. Fördermittel erhalten wir unter anderem vom Landschaftsverband Rheinland und den Krankenkassen in Bonn sowie fallweise aus Bußgeldern. Mit diesen Mitteln werden die Vereinstätigkeiten und die Beratungsleistungen des Vereins mitfinanziert. Die Maßnahme „Seele trifft Schule“[2] wird im Wesentlichen durch Spenden und unsere Fundraisingaktivitäten finanziert. Die Maßnahme „Sonnenkinder“ führen wir seit Ende März 2018 nicht mehr weiter. In der Kinder- und Jugendarbeit haben wir unsere Ressourcen auf die Maßnahme „Seele trifft Schule“[2] gebündelt. Ohne die großzügige und großherzige Unterstützung von SpenderInnen und UnterstützerInnen wäre es uns kaum möglich, diese Maßnahmen durchzuführen.

Unsere Mitgliedsbeiträge reichen bei Weitem nicht aus, um diese beiden Maßnahmen alleine tragen zu können. Wir danken an dieser Stelle für die großherzigen und großzügigen Zuwendungen.

[2] **„Seele trifft auf Schule“** ist eine eingetragene Marke des Vereins ‚Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn/Rhein-Sieg’

[3] **„Externes Arbeitstraining“** ist eine eingetragene Marke des Vereins ‚Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn/Rhein-Sieg’

Unsere Vermögensstruktur stellt sich im 2-Jahresvergleich wie folgt dar:

Vermögensstruktur	2018		2017		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Sachanlagen	2	1,1	4	2,8	-2	-50,0
langfristiges Vermögen	**2**	**1,1**	**4**	**2,8**	**-2**	**-50,0**
Forderungen	21	11,7	11	7,8	10	90,9
liquide Mittel	156	87,2	126	89,4	30	23,8
kurzfristiges Vermögen	**177**	**98,9**	**137**	**97,2**	**40**	**29,2**
Vermögen insgesamt	**179**	**100,0**	**141**	**100,0**	**38**	**27,0**

Das Vereinsvermögen besteht überwiegend aus Bankguthaben. Zum 31.12.2018 verfügen wir über liquide Mittel in Höhe von TEUR 156 (Vorjahr TEUR 126).

Gegenüber dem Vorjahr ist unser Finanzmitelfonds um TEUR 30 gestiegen. Dies ist im Wesentlichen durch gestiegene Einnahmen aus Spenden bedingt.

Unsere Kapitalstruktur stellt sich im 2-Jahresvergleich wie folgt dar:

Kapitalstruktur	2018		2017		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Rücklagen	**161**	**89,9**	**127**	**90,1**	**34**	**26,8**
Rückstellungen	5	2,8	4	2,8	1	25,0
Verbindlichkeiten	13	7,3	10	7,1	3	30,0
kurzfristige Verbindlichkeiten	**18**	**10,1**	**14**	**9,9**	**4**	**28,6**
Kapital insgesamt	**179**	**100,0**	**141**	**100,0**	**38**	**27,0**

Das Kapital setzt sich mit TEUR 161 aus handesrechtlich zulässigen Rücklagen zusammen. Es handelt sich um Betriebsmittelrücklagen, die wir benötigen, um insbesondere im Falle einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage die Personalkosten und laufende Kosten für eine Übergangszeit begleichen zu können.

Aus der Gegenüberstellung der Vermögens- und Kapitalstruktur ergibt sich, dass unser Vermögen zu 89,9% (Vorjahr: 90,1%) durch Kapitalrücklagen gedeckt ist.

Im 2-Jahresvergleich stellen sich die komprimierten Einnahmen und Ausgaben unseres Vereins wie folgt dar:

Einnahmen und Ausgaben	2018		2017		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Erlöse	284	96,9	260	94,5	24	9,2
sonstige betr. Erträge	9	3,1	15	5,5	-6	-40,0
Betriebsleistungen	**293**	**100,0**	**275**	**100,0**	**18**	**6,5**
Fremdleistungen	17	5,8	39	14,2	-22	-56,4
Personalaufwand	160	54,6	133	48,4	27	20,3
Abschreibungen	2	0,7	3	1,1	-1	-33,3
sonst. betr. Aufwendungen	80	27,3	67	24,4	13	19,4
Betriebsaufwand	**259**	**88,4**	**242**	**88,0**	**17**	**7,0**
Betriebsergebnis	**34**	**11,6**	**33**	**12,0**	**1**	**3,0**
Finanzergebnis	**0**		**0**		**0**	
Steuern	0		0		0	
Jahresergebnis	**34**	**11,6**	**7**	**2,5**	**27**	**385,7**

Unsere Einnahmen gliedern sich im 2-Jahresvergleich wie unten angegeben:

Einnahmen Gliederung	**2018**	**2017**	**Veränderung**
Mitgliedsbeiträge	**4.290,00** €	**4.340,00** €	**-50,0** €
Erlöse „Externes Arbeitstraining“[3]	227.026,19 €	208.438,23 €	18.587,96 €
Fördermittel und Spenden	53.039,38 €	47.175,84 €	5.863,54 €
sonstige betr. Einnahmen	**9.132,29** €	**14.817,06** €	**-5.684,77** €
Einnahmen insgesamt	**293.487,86** € €	**274.771,13** €	**18.716,73** €

Mit den Erlösen des Externen Arbeitstrainings[2] wird die Finanzierung der Kosten des Vereins für die Betreuung des Externen Arbeitstrainings[2] durch die Stadt Bonn und das Jobcenter Bonn sichergestellt. Mit den Mitgliedsbeiträgen, den Fördermitteln und den Spenden finanzieren wir unsere Maßnahmen „Beratungsangebote“[1], „Seele trifft Schule“[2] und die Vereinsarbeit. Die Maßnahme „Sonnenkinder“ haben wir seit Ende März 2018 nicht weiter fortgeführt. Für die Maßnahmen „Beratungsangebote“[1] und „Seele trifft Schule“[2] sind wir weiterhin auf Einnahmen aus Fördermittel und Spenden angewiesen, da die Mitgliedsbeiträge bei Weitem nicht ausreichen, um die Finanzierung dieser Maßnahmen sicherzustellen.

[1] **„Beratungsangebote”** ist eine eingetragene Marke des Vereins ‚Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn/Rhein-Sieg’

[2] **„Seele trifft auf Schule“** ist eine eingetragene Marke des Vereins ‚Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn/Rhein-Sieg’

[3] **„Externes Arbeitstraining“** ist eine eingetragene Marke des Vereins ‚Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn/Rhein-Sieg’

Hilfe für psychisch Kranke e.V.
Bonn/Rhein-Sieg

Aktionsgemeinschaft
der Angehörigen psychisch
kranker Menschen

Psychisch kranke Angehörige?

Wir helfen.

Sprechen Sie uns bitte an.

HfpK e.V.
Kaiserstraße 79
53113 Bonn

Tel. 02 28 - 2 891 491
Fax 02 28 - 2 891 492
www.hfpk.de I **info@hfpk.de**

IMPRESSUM

Herausgeber:
Vorstand „Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn/Rhein-Sieg“
Redaktionelle Leitung und V.i.S.d.P.:
Angela Ehlert
Mitgearbeitet haben:
Jürgen Weltermann, Peter Breuer, Angela Böttges, Angela Ehlert, Christa Büscher, Ellen Breinker
Fotos:
HfpK e.V.
Bild auf Titelseite:
Y. G., Ohne Titel, Mischtechnik
Dieses Bild hat die von einer psychischen Erkankung betroffene Schwester einer Angehörigen gemalt. Das künstlerische Gestalten bietet Struktur, Trost und Halt.
Gestaltung:
Eva Bettin,
Grafik-Design & Werbung, Alfter
Druck:
Planoprint GmbH, Bonn
Veröffentlichung:
September 2018

Der Umwelt zu Liebe, ohne Chlorgas gebleichtes Papier.

Weitere Drucksachen:

- Wir stellen uns vor FLYER
- Unsere Beratungsangebote FLYER
- Externes Arbeitstraining FLYER
- Regionale Einrichtungen für psychisch Kranke und überregionale Organisationen BROSCHÜRE
- Psychiatrische Krankheitsbilder BROSCHÜRE
- Kontakte zu seelisch erkrankten Menschen FLYER
- „Seele trifft auf Schule“ FLYER
- „Seele trifft auf Schule“ Psychische Erkrankungen bei jungen Menschen – Eine Informationsmaßnahme für Schulen BROSCHÜRE
- Integration in das Arbeitsleben für Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder Behinderung in Bonn BROSCHÜRE
- Vortrag: Rechtliche Betreuung BROSCHÜRE

Hilfe für psychisch Kranke e.V.
Bonn/Rhein-Sieg

Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn/Rhein-Sieg
Kaiserstr. 79 - 53113 Bonn
Telefon (02 28) 2 891 491 - Fax (02 28) 2 891 492
www.hfpk.de - info@hfpk.de

Jahresbericht zum Geschäftsjahr 2018 – Stand: September 2019